

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1834**

19 (5.3.1834)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt

für den

Mittel-Rheinkreis.

Nro. 19. Mittwoch den 5. März 1834.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 3380. Die Versicherung von Gebäuden durch ausländische Affekuranzen betr.
Die französische Mobiliar-Affekuranz-Gesellschaft des Phoenix hat sich begeben lassen, durch ihren
Hauptagenten von Weissenburg August v. Manhay in mehreren Orten des Oberamtsbezirks Kastatt
auch Gebäude zu veraffekuriren.

Da dieses gesetzlich verbotene Verträge sind, welche auffer andern Nachtheilen jenen mit sich führen,
daß der Versicherte im Fall eines Brandunglücks keine Entschädigung aus der badischen Brandkasse zu
gewärtigen hat, und da solche Verträge wahrscheinlich auch noch anderwärts im Lande geschlossen worden
sind, so macht man hiermit auf diesen Unfug sämtliche Großh. Ober- und Bezirksämter aufmerksam,
damit für dessen Abstellung mit Nachdruck unverzüglich eingeschritten werde.

Kastatt den 14. Februar 1834.

Großherzogliche Regierung des Mittel-Rheinkreises.

Fehr. v. Müdt.

vdt. v. Hunoltstein.

Bekanntmachungen.

Durch die Beförderung des Pfarrers Berin-
ger Kleber nach Lottstetten ist die Pfarrei Do-
gern, Bezirksamts Waldshut, mit einem beiläufigen
Ertrag von 600 fl. in Geld, Naturalien und
Zehnten, nebst 300 fl. wegen Haltung eines Vi-
kars und mit der Verbindlichkeit, die auf der
Pfarrpfünde haftende Kriegskostenschuld von 92 fl.
29 kr. mittelst eines sechsjährigen Provisoriums
abzuzahlen, erledigt worden.

Die Kompetenten um diese, den Konkurs-
gesetz unterliegende Pfarrei, haben sich in Ge-
mäßheit der Verordnung vom Jahr 1810. Regie-
rungsblatt Nro. 38. insbesondere Art. 4. sowohl
bei der Regierung des Oberheinkreises als bei
dem Erzbischöflichen Ordinariat zu melden.

Durch die Beförderung des Pfarrers Hu-
fsmid auf die Pfarrei Lenzkirch ist die Pfarrei
Uetglashütten, Amts Neustadt, mit einem bei-
läufigen Ertrag von 450 fl. in Erledigung gekom-
men. Die Kompetenten um dieselbe haben sich
bei der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherr-
schaft, als Patron, nach Vorschrift zu melden.

Durch die Beförderung des Pfarrers Joseph
Walter auf die Pfarrei Mudau ist die kath.
Pfarrei Lohrbach, Amts Mosbach, mit einem
beiläufigen Jahresertrage von 450 fl. in Geld,
Naturalien, Zehnten und Güterbenützung erledigt
worden. Die Kompetenten um diese Pfarrpfünde
haben sich bei der Fürstlich Leiningen'schen Stan-
deshererschaft, als Patron, nach Vorschrift zu
melden.

Der erledigte kath. Schul- und Mesner-
dienst zu Großschönach, Amts Pfullendorf, ist
dem Lehrer Gabriel übertragen und dadurch
der Schul- und Mesnerdienst in Ehingen, Amts
Engen, mit einem jährlichen Ertrag von 140 fl.
erledigt worden. Die Kompetenten um denselben
haben sich bei der Fürstlich Fürstenbergischen Stan-
deshererschaft zu melden.

Durch das Ableben des Schullehrers Adam
Kiefer ist der kath. Filiationsschuldienst zu Itzen-
schwand, Amts Schpau, mit einem Jahresertrage
von 118 fl. erledigt worden; die Kompetenten um
denselben haben sich bei der Oberheinkreisregie-
rung zu melden.

Untergerihtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Baden.

(2) zu Sinzheim an den Bürger und Schuhmacher Felix Manz, welcher gesonnen ist, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, auf Donnerstag den 20. März d. J. Morgens 9 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem Oberamt Durlach.

(3) zu Durlach an das in Gant erkannte Vermögen des dahier verstorbenen Hauptmanns à la Suite K. Greiner auf Mittwoch den 19. März d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Oberamtskanzlei, mit dem Bemerkten, daß die Masse in ungefähr 450 fl. besteht, die bis jetzt bekannten Schulden aber in 1222 fl. 24 kr.

(1) zu Durlach an das in Gant erkannte Vermögen des Friedrich Feser und Friedrich Schlund, auf Donnerstag den 13. März d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Oberamtskanzlei. U. d. Bezirksamt Ettlingen.

(3) zu Pfaffenroth an den Math. Becht und Engelbert Schottmüller, welche mit ihren Familien nach Russisch-Polen ansuwandern wollen, auf Donnerstag den 20. März d. J. früh 9 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(1) zu Büchig an den Johann Adam Fricke, Bürger und Seilermeister, welcher gesonnen ist, mit seiner Frau und seinen 3 minderjährigen Kindern nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 24. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. U. d.

Oberamt Lahr.

(1) zu Dinglingen an den verstorbenen

Bürger und Bauer Georg Gleichert, auf Montag den 10. März d. J. Vormittags 8 Uhr vor der Theilungskommission, im Sonnenwirthshaus in Dinglingen.

(1) zu Dinglingen an die Rechtsmache Jakob Ugischen Eheleute, welche gesonnen sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 17. März d. J. Vormittags 8 Uhr bei dieseitigem Oberamt.

(1) zu Langenwinkel an die Karl Heizmannischen Eheleute, welche gesonnen sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 17. März d. J. Vormittags 8 Uhr bei dieseitigem Oberamt. Aus dem

Bezirksamt Lörrach.

(2) zu Thumringen an den Johann Friedrich Brunner, welcher mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern will, auf Donnerstag den 13. März d. J. frühe, in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(3) zu Ottersberg, Bürgermeisterei Dypenau, an den entmündigten Michael Treier, auf Samstag den 8. März d. J. vor der Theilungskommission zu Dypenau.

(3) zu Renchen an den Bürger und Landwirth Johann Lauk, auf Montag den 10. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) zu Rastatt an den für Zahlungsunfähig erklärten und in Gant erkannten Zimmermeister Joseph Keim, auf Freitag den 7. März d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Oberamtskanzlei.

(2) zu Oberweier an den nach Nordamerika auswandernden Bürger und Wittwer Anton Baumstark, auf Dienstag den 11. März d. J. Vormittags in dieseitiger Oberamtskanzlei. U. d.

Bezirksamt Wiesloch.

(2) zu Kettigheim an die nach dem Königr. Polen auswandernden Andreas Schmitt, Mathias Wunsch, Michael Rieger und Christoph Wittmeyer, auf Donnerstag den 13. März d. J. in dieseitiger Amtskanzlei.

(2) Lahr. [Schuldenliquidation.] Auf den Antrag des Pflegers über die Handelsmann Georg Auteurieth'schen Kinder von hier, werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Georg Auteurieth aus was immer für einem Grunde eine Forderung zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche Freitag den 14. März d. J. Vormittags auf dem Arbeitszimmer des hiesigen Stadtcommissärs unter Vorlage der betreffenden Beweisurkunden um so gewisser anzumelden, und

richtig zu stellen, als sonst bei der Vermögensverweisung hierauf keine Rücksicht genommen wird.

Lahr den 24. Febr. 1834.

Großh. Oberamtsrevisorat.

Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. U. d.

Oberamt Bruchsal.

(1) von Oberwischheim dem mit Geisteschwäche behafteten Peter Banner, dem als Aufsichtspflieger Gemeinderath Peter Fessler von da beigegeben ist.

Erbovorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(2) von Gengenbach der am 13. Juli 1813 dem vormaligen Großherzogl. leichten Infanteriebataillon zugewandene und am 24. August desselben Jahres bei Utstett in Sachsen desertirte Bartholomäus Braun, dessen unter Pflerschaft stehendes Vermögen mit 618 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Gerlachsheim.

(2) von Krensheim der Johann Borst, welcher seit dem Jahre 1811 von seiner Heimath abwesend ist, ohne daß während dieser Zeit Nachricht von ihm eingelaufen wäre. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(2) von Welschneureuth der seit 10 Jahren abwesende Christoph Dunke, dessen Vermögen in 166 fl. 45 kr. besteht. U. d.

Oberamt Offenburg.

(1) von Durbach der Bauernknecht Bernhard Lang, welcher sich vor 14 Jahren von Hause entfernt, und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben.

(1) Gerlachsheim. [Erbovorladung.] Anton Fleuchaus von hier, welcher 1816 als Schreiner in die Fremde gieng, oder seine allensfallsigen Leibeserben haben zum Empfange seines in 280 fl. bestehenden Vermögens binnen Jahresfrist dahier sich zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben werden soll.

Gerlachsheim den 28. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(3) Bruchsal. [Verschollenheitsklärung.] Da Anna Maria Kreher von Obergrombach, Ehefrau des im Jahr 1800 bei der Französisch-Polnischen Legion gestandenen Soldaten Matthias Dalesky, und ihr unehelicher Sohn Matthias genannt Burchret, oder deren etwaige Leibeserben sich auf die diesseitige Ediktalladung vom 24. April 1831. Nro. 8815. inzwischen nicht gemeldet haben, so werden dieselben nun für verschollen erklärt und verordnet, daß ihr Vermögen an ihre nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Bruchsal den 15. Februar 1834.

Großherzogl. Oberamt.

(2) Bruchsal. [Verschollenheitsklärung.] Da Johann Boos von Neuthardt, oder dessen etwaige Leibeserben, sich auf die diesseitige Ediktalladung vom 12. Nov. 1832 Nro. 25973 inzwischen nicht dahier siktirt, noch irgend eine Disposition über ihr Vermögen getroffen haben, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und verordnet, daß sein Vermögen an seine nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Bruchsal den 23. Febr. 1834.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Eppingen. [Verschollenheitsklärung.] Da nachgenannte längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sich auf die diesseitige Vorladung vom 10. Dezember 1832 nicht gemeldet haben, so werden dieselben anmit für verschollen erklärt und deren Vermögen den sich darum gemeldet habenden nächsten Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz überwiesen, als:

- a) Konrad Kuch von Stebbach, dessen Vermögen in 22 fl. 52 kr. besteht,
- b) Georg Kuch von da, dessen Vermögen ebenfalls 22 fl. 52 kr. beträgt,
- c) Margaretha Bohn von da, deren Vermögen in 22 fl. 15 kr. besteht.

Eppingen den 12. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Offenburg. [Verschollenheitsklärung.] Der Schneidergeselle Michael Häußler von Offenburg, welcher auf die öffentliche Vorladung im November 1818 nicht erschienen und keine Kunde von sich gegeben hat, wird für verschollen erklärt. Offenburg den 20. Febr. 1834.

Großh. Oberamt.

(3) Durlach. [Aufforderung.] Wer aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprache an die Verlassenschaft der zu Weingarten, Oberamts Durlach, am 18. November 1833 Kinderlos ver-

storbenen Frau Kaufmann Sebastian Wakers, später Kaufmann Nepomuk Zerdurtingers Wittwe, Marie Christina geb. Reiser, gebürtig aus Garmisch, Königl. bairischen Landgerichts Werdenfels zu machen hat, wolle solche binnen vier Wochen unter Vorlage der Beweiskunden dahier anmelden, indem sonst das Vermögen an die Testamentserben ohne weiteres ausgefolgt werden wird. Durlach den 10. Februar 1834.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Bretten. [Bekanntmachung.] Da Konrad Greiner von Münzesheim zu Folge der öffentlichen Vorladung vom 10. Oct. v. J. nicht erschien, so wird unter Ausschluß seiner etwaigen Vorträge die letztwillige Verordnung seines verstorbenen Bruders Christoph Greiner zu Folge des angedrohten Rechtsnachteils hiemit für anerkannt erklärt, und die Erbmasse unter die Testamentserben nach Inhalt gedachter letzter Willensverfügung vertheilt.

Bretten den 24. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Breisach. [Vorladung.] Der Krämer Christian Holdermann von Zhringen, welcher sich heimlich entfernte, und noch unbekannt wo aufhält, wird aufgefordert, sich binnen 2 Monaten wegen seines bösslichen Austritts zu verantworten, und auf die von seiner Ehefrau, Karoline, geborne Waibel erhobene Scheidungsklage einzulassen, widrigens der thatsächliche Vortrag der Klägerin für eingestanden und jede Schugrede für versäumt erklärt werden wird.

Breisach den 14. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lahr. [Vorladung.] Der Bürger Georg Bühler von Nietersheim, welcher sich am 5. Nov. v. J. von Hause entfernt, und dem Vernehmen nach in das Ausland begeben hat, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren und zu verantworten, widrigensfalls gegen ihn als einen Ausgetretenen nach den Landeskonstitutionen erkannt werden würde.

Lahr den 27. Febr. 1834.

Großh. Oberamt.

(2) Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 26. auf den 27. Sept. v. J. wurde in den Keller des Müllers Hemberger in der Hub gewaltsam eingebrochen, wobei die Diebe, welche durch die Dazwischenkunft der Hausleute verjagt worden sind, einen kösslichen Kopfkissenüberzug zurückließen.

Dies wird der Fahndung wegen hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Bühl den 22. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bühl. [Diebstahl.] Unterm 17. Dez. v. J. Nachts, beiläufig um 8 Uhr wurden dem Engelberg Friedmann zu Zell, aus einer Kammer: ein Kopfkissen mit doppeltem Ueberzug, wovon der eine ganz weiß und der andere von rothem Köllisch ist, entwendet.

Dies bringt man der Fahndung wegen zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 20. Febr. 1834.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 6. auf den 7. Nov. v. J. wurde in den Keller der Karl Fuß Wittwe zu Ottersweiler gewaltsam eingebrochen, und daraus ungefähr 60 Maas Kirschwasser und beinahe eben so viel Zwetschgenwasser, in 16 gläsernen Flaschen befindlich, entwendet. Dies bringt man der Fahndung wegen hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 22. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Diebstahl.] Dem Spitalvater Bernhard Schmidt dahier wurde in der Nacht vom 20. auf den 21. Febr. ab seinem Felde bei Berghaupten nachstehendes Handgeschirre entwendet, als:

	fl. fr.
1 Bickel im Werth von	2 —
1 Stockhau	1 —
2 Blechschaufeln	1 18
1 alte Schmalhaue	— 12

Zusammen 4 30

was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Gengenbach den 22. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Offenburg. [Diebstahl.] Aus dem außerhalb hiesiger Stadt erbauten Pulverhäuschen wurden in der heutigen Nacht circa 100 Pfund Pulver, darunter ungefähr 60 Pfund vom feinsten Jagdpulver No. 1. und etwa 40 Pfund Sprengpulver nebst einem Säckchen vom grauem Kanassaß, im Werthe zu 70 — 80 fl. durch gewaltsamen Einbruch entwendet, was Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg den 24. Febr. 1834.

Großh. Oberamt.

(2) Triberg. [Diebstahl und Fahndung.] In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden dem Uhrenmacher Anton Rombach von Neutkirch nachstehende Gegenstände entwendet, nämlich:

- 1) Ein etwas alter aber reparierter ungefähre 2 Schuh langer und ungefähre 3 Zoll breiter Uhrenmacherdrechslerstuhl im Werthe zu 8 —
An diesem Drechslerstuhl wurden die Räderstrahlen neu gemacht und die Nussäge zum Theil renovirt.
- 2) 12—14 Stück Uhrenmacherseilen zu 2 48
- 3) Ein ziemlich großer eiserner Zirkel — 36
- 4) Zwei Beißzangen, wovon eine von Stahl ist, eine Spizzange und eine Breitzange, im Werth zu 2 48
- 5) Ein ungefähre 1½ Zoll langes und 1 Zoll breites Stückchen Stahl zum Drahtdurchziehen — 48
- 6) Eine Weferscheibe mit 11 Zahlenstempeln im Werthe zu 1 24
- 7) Drei Rasierrmesser, eines mit einem plumpen hölzernen Heft, die zwei andern mit hornenen Heften, wovon ein mit Silberblättchen eingelegt ist, zu 1 30
- 8) 6 Stück Dreheisen zu 1 —
- 9) Ein neuer reistener und ein alter halbrestener über die Brust hinausgehender Uhrenmacherschurz zu 1 12
- 10) Ungefähre 3 & Messingspähne — 54

Nach allem läßt sich vermuthen, daß der Diebstahl durch einen Uhrenmacher geschehen ist. Wir ersuchen daher die betreffenden Behörden über die entwendeten Gegenstände und den Dieben genaue Fahndung zu veranlassen, und im Entdeckungsfall unverzüglich die Anzeige zu machen.

Triberg den 24. Febr. 1834.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Mannheim. [Landesverweisung.] Der unten signalisirte Mathias Wettstein von Kucharb, K. B. Kantonsgerichts Germersheim, welcher wegen verübten Straßenraubes zu 20jähriger schwerer Zuchthausstrafe laut Urteil vom 8. Juni 1820 No. 876. kondemniert war, woran ihm aber aus Gnade ein Drittel nachgelassen worden, wurde nach nunmehr erstandener Strafe entlassen und der Großherzogl. Bad. Lande verwiesen, was hie mit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Signallement.

Derselbe ist 47 Jahre alt, 5' 4" groß, hat braune Haare und Augenbraunen, graue Augen, frische Gesichtsfarbe, volles Gesicht, hohe Stirne, große Nase, kleinen Mund, weiße Zähne, dunklen Bart und rundes Kinn.

Mannheim den 1. März 1834.

Großh. Zuchthausverwaltung.

(3) Mannheim. [Bekanntmachung.] Gelegenheitlich des Verkaufs des Hauses Lit. K. No. 9. hat sich gezeigt, daß im Pfandbuche auf dessen frühern Besizer, Bäckermeister Andreas Christ sich noch folgende Pfandeinträge finden:

a) Eine Annotation d. d. 20. Sept. 1769 ad 566 fl. 20 kr.

b) Eine solche d. d. 28. Februar 1772 ad 1000 fl., beide zum Besten der Tochtermännchen Curanden.

c) Eine solche d. d. 19. Dec. 1774 ad 1234 fl. 57½ kr. zum Besten der Regina Christ.

d) Eine solche d. d. 24. Juli 1775 ad 162 fl. zum Besten des Müllermeisters Spindler zu Möhlsheim.

Auf Anstehen des Verkäufers gedachten Hauses werden nun diejenigen, welche auf bemerkte Pfandeinträge rechtliche Ansprüche begründen können, hiemit aufgefordert, solches binnen 2 Monaten dahier zu bewirken, sonst dergleichen Ansprüche auf Unterpfandsrechte im Verhältnisse zum neuen Käufer verloren gehen.

Mannheim den 20. Febr. 1834.

Großherzogl. Stadamt.

Kauf = Anträge.

(1) Blankenloch. [Brennholzversteigerung.] Auf Donnerstag den 16. März d. J. Morgens 8 Uhr werden im hiesigen Gemeindswalde

430 Klafter 4schuhiges Eichen

15 " 4schuhiges Buchenes, theils Scheiter und Prügelholz, und

60 " Stumpen öffentlich versteigert.

Die Steigerungsliebhaber können sich an besagtem Tag und Stunde bei der hiesigen Mahlmühle einfinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden. Blankenloch den 27. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Bretten. [Fruchtverkauf.] Dienstag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr werden von dem hiesigen Speicher

50 Malter Korn,

8 — Gerst,

130 — Dinkel und

150 — Haber

dem Verkauf ausgesetzt.

Bretten den 1. März 1834.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

(2) Bühl. [Weinversteigerung.] Am Samstag den 8. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem herrschaftlichen Keller zu Kappelwindeck

97 Ohm Altschweierer,

15 — Kappler,

30 Dhm Bühlerthaler,

45 — Bühler

1833r Gefüllwein nebst ungefähr 9 Dhm Hefe öffentlich gegen Baarzahlung bei der Abfassung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Bühl den 23. Febr. 1824.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Diersheim. [Holzversteigerung.] Freitag den 14. März d. J. Nachmittags 1 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindswald 19 Stämme Brenn-, Bau- und Holländer Eichen, und eine große auf 7 Klafter geschäste Esche auf dem Platz versteigert. Dieses noch aufrecht stehende, bereits ausgezeichnete Holz mögen die Liebhaber in Augenschein nehmen.

Diersheim den 25. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Durlach. [Versteigerung.] Dienstag den 18. März d. J. Morgens 8 Uhr werden aus der Karl Wörtschlerschen Sattmaste dahier nachgenannte Tabetenfabrikgeräthschaften öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

38 Stück Modelle zu Druckpapier,

74 große Tapetenformen,

108 Borduren-Modelle,

4 alte Pressen sammt Zugehörde,

3 gute brauchbare Pressen,

1 Glättmaschine,

20 verschiedene Ständer mit Eisen beschlagen.

Außer oben genannten Geräthschaften werden noch viele andere zum Betrieb einer Tapetenfabrik gehörige Gegenstände, als Farbenkacheln, Farbensieben, alte Modelle, Stüppich, so wie ein bedeutender Vorrath Farben aller Art, verschiedenartige farbige Wolle versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Versteigerung wird in der vormals Karl Wörtschlerschen Wohnung vorgenommen. Durlach den 1. März 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Am Freitag den 7. März d. J. werden in den herrschaftlichen vordern Waldunaen, Reviers Michelsbach, 153½ Klafter buchen Scheiterholz Loosweise versteigert werden, wozu sich die Liebhaber früh 8 Uhr am faulen Gänger im Bärloch einfinden können.

Am Samstag den 8. März werden in den herrschaftlichen Waldungen des ehemaligen Sellbacher Forstes

170 Klafter buchene Scheiter,

11 Klafter buchene Klöße,

26 Klafter buchen Prügelholz,

4100 Stück buchene Wellen, sodann

34 tannene Sägklöße und

88 Stamm tannen Bauholz

Loosweise versteigert werden, wozu sich die Liebhaber früh 8 Uhr in Sellbach einfinden können, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Gernsbach den 25. Febr. 1834.

Großherzogl. Forstamt.

(3) Karlsruhe. [Bauaccordversteigerung.] Mittwoch den 5. März Vormittags 10 Uhr wird die bei dem Kirchenbau zu Bulach vorkommende Maurerarbeit (überschlagen zu 12,858 fl. 11 kr.) und die Steinhauerarbeit (überschlagen zu 2664 fl. 58 kr.) auf diesseitigem Bureau versteigert werden. Pläne, Bedingungen und Kostenberechnungen können inzwischen jeden Tag von 9—12 Uhr bei Oberbaurath Hübsch eingesehen werden.

Karlsruhe den 25. Febr. 1834.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Karlsruhe. [Buchen Brennholzversteigerung.] Montag den 17. März d. J. Morgens 9 Uhr werden im herrschaftlichen Walde, Schöllbronner Reviers,

8804 buchene und

3633 gemischte Wellen,

sodann Dienstag den 18. März d. J. zu derselben Zeit

32½ Klafter buchen Scheit- und

107½ — — Prügelholz

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich zu gedachter Zeit an beiden Tagen zu Durbach am Rathhause einfinden können und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 28. Febr. 1834.

Großh. Forstamt.

(1) Klechlinbergen. [Weinversteigerung.] Es werden von der unterzeichneten Stelle an Gefüllweinen des Jahres 1833 einer anderweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

zu Bischoffingen

Donnerstag den 13. März Vorm. 10 Uhr 97 Dhm.

zu Wasenweiler

Freitag den 14. März Vormittags 10 Uhr

136 Dhm Wasenweiler und

71 — Zhringer Erwachsen.

Kaufliebhaber sind hiezu eingeladen.

Klechlinbergen den 26. Febr. 1834.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Lichtenau. [Hausversteigerung.] Dienstag den 25. März d. J. Nachmittags 2 Uhr wird das zur Marz Herz Kaufmannischen Sattmaste gehörige zweistöckige Wohnhaus sammt Scheuer und Stall, Magazin, Hausplatz, Hof und Garten, im Stadtlein Lichtenau, einseits der Mühlbach, anderseits der Stadtgrabenweg, vornen auf die Hauptstraße stoßend, auf dreijährige

Zahlungsstermine, auf dem hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lichtenau den 3. März 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Neuweiler. [Fruchtversteigerung.] Mittwoch den 12. März d. J. Vormittags 9 Uhr werden auf dem hiesigen Grundherrschastlichen Speicher folgende Früchte öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

4 Malter Gerste,
1 Malter Spelze,
28 Malter Haber,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuweiler den 28. Febr. 1834.

Grundherrl. von Kneblisches Rentamt.

(1) Neuweiler. [Weinversteigerung.] Freitag den 21. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Grundherrschastlichen Keller zu Dammoraben, bei Bühl, ungefähr 250 Dhm 1833r Wein und Samstag den 22. März d. J. Vormittags 10 Uhr, in dem Schloßkeller zu Neuweiler ungefähr

180 Dhm 1832r weißer Wein,
14 — 1832r rother Wein und
30 — 1832r Mauerwein

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuweiler den 1. März 1834.

Grundherrlich von Kneblisches Rentamt.

(2) Offenburger. [Weinversteigerung.] Dienstags den 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr werden aus der Kellerei der unterzeichneten Stelle, auf dem Verwaltungsbureau 100 Dhm Wein 1833r Gewächs in kleinen Abtheilungen öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber andurch einladet. Offenburger den 26. Februar 1834.

Großh. Domainenverwaltung.

(1) Pforzheim. [Nuß- und Brennholzversteigerung.] Aus Domänenwäldungen, Reviers Stein, werden versteigert,

Montag den 10. März:

Distrikt Lemberg, Steiner Markung
26 Stück eichene Klöße, zu Holländer-Bau
u. Nußholz tauglich,

4 Stück buchene Klöße
2 " forchene "
9½ Klasten eichen Scheiterholz,
6 " aspen "
90 " buchen Prügelholz
20½ " eichen "
1½ " aspen "
2½ " birken "
9530 Stück Wellen.

Dienstag und Mittwoch den 11. und 12. März:

Distrikt Sperberslaub, Nußbaumer Markung

15 Stück eichene Klöße, zu Bau- und
Nußholz tauglich,

2 " buchene Klöße
28 " forchene "
150 " Wagnerstangen
21 Klasten buchen Scheiterholz
8 " eichen "
33½ " forchen "
7½ " aspen "
66½ " buchen Prügelholz
16 " eichen "
18½ " forchen "
21½ " aspen "

9425 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr auf den Schlägen.

Pforzheim den 28. Febr. 1834.

Großh. Forstamt.

(2) Pforzheim. [Floß- und Nußholzversteigerung.] Montag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen Rathshaus 450 Stämme tannen Floßholz, sodann Nachmittags 2 Uhr auf dem Plage selbst beim untern Thiergarten

27 Stück eichene und
2 " buchene Klöße

aus Stadtwäldungen, bodenliegend, der öffentlichen Steigerung ausgesetzt. Das Waldmeister-Amt wird auf Verlangen die obengedachten Hölzer zeigen lassen. Pforzheim den 25. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt und Gemeinderath.

(1) Schielberg. [Holzversteigerung.] Die Gemeinde Schielberg läßt nach dem genehmigten Hiebsplan 426 Stamm tannen Bauholz und ungefähr 100 Stück tannene Säglöße am 13. März d. J. in hiesiger Gemeindefeldung versteigern. Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus Morgens früh 9 Uhr an obenbenanntem Tag. Schielberg den 1. März 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Deutsch Neureuth. [Klasten- und Stammholzversteigerung.] Dienstag den 11. d. M. Vormittag halb 9 Uhr werden im Deutsch Neureuther Zehndwald 325 Klasten Forsten Brennholz und 10 Stamm Bauholz versteigert. Die Zusammenkunft ist im besagten Wald bei der Hütte auf der Linkenheimer Allee.

Deutsch Neureuth den 1. März 1834.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachungen.

(1) Ettlingen. [Bekanntmachung.] In Folge eines Erlasses der Großherzogl. Intendanz

der Hofdomäne vom 16. d. M. No. 197. wurden für den herrschaftlichen Jagdbistritz

I. Durmersheim,

enthaltend die Gemarkungen Mörsch, Hardhof, Neuburgweier und Forchheim, der Förster Föcker von Durmersheim, und für den Jagdbistritz

II. Ettlingen,

enthaltend die Gemarkung Ettlingen rechts der Landstraße von Durlach nach Rastatt, die Gemarkungen von Bruchhausen, Alt- und Neumalsch, der Förster Ufal in Ettlingen, als ständige Vertreter bei Klagen wegen Wildschaden ernannt; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Ettlingen den 27. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Kork. [Bekanntmachung.] Nach erhaltenener Anzeige hat der Jagdpächter Ullaire von Straßburg den Alt-Bürgermeister Zier in Auenheim als Vertreter bei Klagen wegen Wildschaden für seine Pachtjagd auf den Gemarkungen Auenheim, Querbach und Neumühl und auf einem Theile der Gemarkungen Stadt und Dorf Kehl, Kork und Legetshurst aufgestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kork den 28. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Lahr. [Bekanntmachung.] Der Fabrikant Georg Hauffe zu Seelbach, Oberamts Lahr, ist bei unterzeichneter Stelle um Erneuerung des bisherigen Zollprivilegiums für seine Baumwollenspinnerei und Färberei eingekommen. Das Privilegium soll sich erstrecken:

auf rohe Baumwolle,

— Baumwollkragen,

— Gußeisen feinerer Art als im gewöhnlichen Handel vorkommt, im Zolltarif als Bestandtheile von Maschinen für Gewerbe bezeichnet, und

— die benötigten Farbstoffe;

was wir dem §. 5. der hohen Finanzministerial-Verordnung vom 12. Nov. 1833 Regierungsblatt L. gemäß hiermit bekannt machen.

Lahr den 23. Febr. 1834.

Großh. Obergemeinde.

(1) Pforzheim. [Zollprivilegium.] Von Joh. A. Wendler dahier ist vorerst auf eine Dauer von 6 Jahre die Begünstigung nachgesucht worden, zum Betrieb seiner chemischen Fabrik jährlich ungefähr

800 Centner Schwefelsäure,

150 " Salpeter-Natron,

200 " Weinsteinfluß und Steine,

300 " Weinsteinfauren Kalk,

100 Centner Zinn in Blöcken,
150 " Blei oder Bleiglätte.
300 " Kreide.

zollfrei einführen zu dürfen; was nach §. 5. der Zollzugsverordnung vom 12. Nov. 1833 Reg. Blatt L. andurch bekannt gemacht wird. Pforzheim den 1. März 1834.

Großh. Obergemeinde.

(1) Ettlingen. [Bekanntmachung.] Die hiesige Amtsregistratur soll neu eingerichtet, und dabei die Ausschreibung und Verteilung der ältern Akten bewirkt werden. Diejenigen, welche mit diesem Geschäft sich befassen wollen, und sich über ihre Fähigkeit hierzu, sowie über ihre bisherige gute Aufführung auszuweisen vermögen, werden eingeladen, sich dießfalls in frankirten Briefen ehestens bei dem hiesigen Amte zu melden, und dabei die Bedingungen anzugeben, unter welchen sie dem Geschäft sich zu unterziehen bereit seyen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß am 1. Juni d. J. die Stelle eines Akten- und Spottelverrechners dahier in Erledigung komme. Jene, welche zur Uebernahme dieser Stelle, gegen eine Kaution von 300 fl., Lust haben, wollen solches in frankirten Briefen, unter Beischluß der erforderlichen Zeugnisse, baldigst zur Kenntniß des hiesigen Amtes bringen.

Ettlingen den 3. März 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Offenburg. [Dienst Antrag.] Die diesseitige normalmäßige Gehilfenstelle wird erledigt und ist binnen einem Vierteljahr wieder zu besetzen. Vorchriftsmäßig befähigte Competenten belieben sich durch frankirte Briefe an unterzeichnete Stelle zu wenden, worauf das Nähere mitgetheilt werden wird.

Offenburg den 23. Febr. 1834.

Großh. Forstverwaltung.

(2) St. Blasien. [Dienst Antrag.] Bei diesseitigem Amtsrevisorat ist der Distrikt St. Blasien mit einem Theilungscommissär wieder zu besetzen. Anmeldungen mit den gehörigen Zeugnissen erwartet man portofrei, und wird solche auch sogleich beantwortet.

St. Blasien den 21. Febr. 1834.

Großh. Amtsrevisorat.

Dienst = Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Hoheiten die Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Kameralsecretären Valentin Eberle von Sulzbach zum Registrator bei Höchstbero Domänenkanzlei zu ernennen.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandl. u. Hofbuchdruckerei.